Dr. J. Eberli, alt Seminarlehrer
(1860 – 1928).

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 199
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-199

Dr. J. Eberli, alt Seminarlehrer.

Dr. Johannes Eberli, alt Seminarlehrer, wurde am 16. Mai 1860 im Vogelsang, Ortsgemeinde Tannegg, geboren, als das jüngste von drei Geschwistern, von denen der 11 Jahre ältere Bruder noch lebt. Nachdem der lernbegierige Knabe die Primarschule in Oberwangen und die Sekundarschule in Fischingen besucht hatte, begab er sich zunächst nach Payerne, um sich die französische Sprache anzueignen, und hernach machte er noch einen Kurs an der Realschule Wil mit. Im Frühjahr 1877 trat er dann, wohlvorbereitet, ins Seminar Schiers ein; denn er wollte Lehrer werden. Im Jahre 1880 fand er, nach abgeschlossener Ausbildung, Stellung an einem Rettungshause in Haßlach bei Speyer. Der dort herrschende Geist sagte aber unserem Schweizer nicht zu, und gerne folgte er darum einem Rufe Direktor Baumgartners nach Schiers, wo er an den unteren Klassen der dortigen Schulanstalten Unterricht zu erteilen hatte. Viel Arbeit wurde ihm dort aufgebürdet; aber er unterzog sich ihr willig.

In Schiers blieb Eberli bis 1887. Dann verließ er die Anstalt, um sich zum Lehrer an der Mittelschule auszubilden. Er studierte an den Hochschulen von Bern, Zürich und Basel, und erwarb sich 1891 das Fachlehrerdiplom für Naturwissenschaften, sowie den Doktorhut. Hernach wirkte er an der Sekundarschule Horgen, dann an einer Mädchensekundarschule in Zürich, bis ihn der thurgauische Regierungsrat anno 1894 ans Seminar Kreuzlingen berief, wo er als Nachfolger des verstorbenen Hans Dünner den Unterricht in den naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächern zu erteilen hatte, ein reichlich vollgerütteltes Maß an Arbeit; aber der in seinen besten Mannesjahren stehende eifrige Lehrer wurde seiner Aufgabe gerecht und erwarb sich bald die Achtung und das Zutrauen seiner Vorgesetzten, Mitarbeiter und Schüler. Eine Entlastung erfolgte erst im Jahre 1911 mit der Einführung des vierten Seminarkurses, bei welchem Anlasse für die mathe-

1074/1
12J630

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 201
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-201
interreg IV
Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

matischen Fächer eine besondere Lehrstelle eingerichtet wurde. Neben dem Lehramte besorgte Eberli während einer Reihe von Jahren einen Teil der Inspektion der thurgauischen Sekundarschulen und war er ein geschätztes Mitglied der Prüfungskommission für die Sekundarlehrer. Außer seiner großen Tätigkeit in der Naturforschenden Gesellschaft, von der weiter unten die Rede sein wird, fand er noch Zeit, sich in den Dienst verschiedener Vereinigungen zu stellen, welchen er mit seinem reichen Wissen manche wertvolle Förderung brachte.

1914 erlitt das Wirken des vielbeschäftigten Mannes einen jähen Unterbruch durch einen Schlaganfall, von dem er sich aber bald so erholte, daß er den Unterricht wieder aufnehmen konnte. Aber schon zwei Jahre später wiederholte sich das Uebel in stärkerem Maße. Die erhoffte Besserung trat leider nicht ein; eine Lähmung der rechten Körperseite, ein teilweiser Schwund des Gedächtnisses nötigten Eberli, auf seine Lehrstelle zu verzichten und sich in den Ruhestand zurückzuziehen, ein sehr schwerer Entschluß für den früher so rastlos Tätigen. Zwölf lange Jahre des Leidens, welche er mit Geduld, manchmal sogar mit Humor ertrug, lasteten auf dem Bedauernswerten, bis ihm am 10. Juni 1928 ein sanfter Tod beschieden war. Ehre seinem Andenken; er ruhe in Frieden!

Um die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft hat sich Dr. Eberli sehr verdient gemacht. Gleich bei seinem Einzug ins Seminar trat er der Gesellschaft bei und wurde schon 1896 in den Vorstand gewählt, dem er bis 1914 angehörte. Er war der erste Präsident der Naturschutzkommission und hat sich als solcher sehr bemüht um eine Kartierung der erratischen Blöcke. Sein Spezialgebiet war die Geologie, im besonderen die Geologie des Kantons Thurgau. Dieser hat er durch eine Anzahl sehr wertvoller Beiträge große Dienste geleistet.

Es sind von ihm in den „Mitteilungen“ der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft folgende Arbeiten erschienen:

Heft XII: „Ueber das Vorkommen der Molassekohle im Kanton Thurgau.“
- XIII: „Ueber einen pentadactylen Schweinefuß.“
- XIV: „Aus der Geologie des Kantons Thurgau.“
- XVI: „Ueber einen Einschluß in der thurgauischen Molassekohle.“
„Beitrag zur thurgauischen Volksbotanik.“

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 202
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-202
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

An der Jahresversammlung 1910 erfreute er die Anwesenden durch einen sehr gediegenen Vortrag über „Mechanische Einwirkung der Gletscher auf ihre Unterlage“.

Bis zum Zusammenbruch seiner Kräfte hat Dr. Eberli der Gesellschaft sehr wertvolle Dienste geleistet; auch später hat er ihr seine Sympathie bewahrt. Seine Ernennung zum Ehrenmitglied, die ihm 1924 zuteil wurde, war ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung, die auch über das Grab hinaus bestehen sollen.

Nach dem Nekrolog von Gemeindeschreiber Müller
im „Thurgauischen Volksfreund“ Nr. 92, 1928.

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 27.1928: 203
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1928-h027-t-203

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Dr. J. Eberli, alt Seminarlehrer. 193-195